

Intérieur.

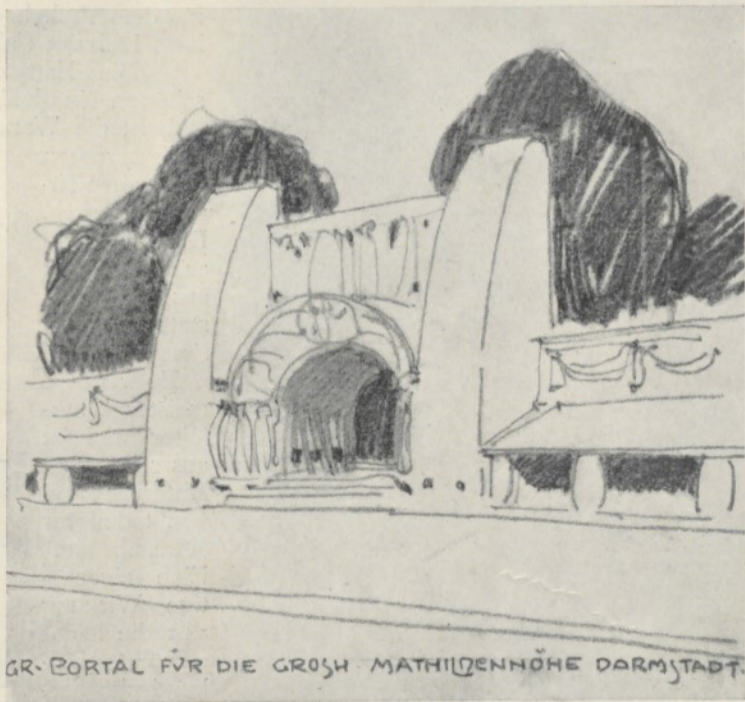
Architekt L. Fiedler, Wien.

**Concurrenz-Project**  
für die  
**Kaiser Franz Josefs-**  
**Jubiläumskirche**  
**in Wien.**

(Tafel 16 u. 18.)

Architekt (C. M.) ALBERT H. PECHA  
in WIEN.

Bei der Situirung der Kirche hatte der Verfasser die Schaffung eines nicht allzugrossen, architektonisch umrahmten Paradeplatzes für militärische Kirchenfeierlichkeiten, wie Leichenparaden, Eidesleistungen etc. im Auge. Der Abschluss gegen die Donau zu geschah durch Arcaden, welche die Kirche mit dem Pfarrhof verbinden und auch zur Aufstellung von Ehrendenkmalern für hervorragende Angehörige der österr.-ung. Armee dienen sollen. Gegen diesen



GR. PORTAL FÜR DIE GROSZ MATHILDENHÖHE DARMSTADT.

J. M. Olbrich.

Platz zu gelegen ist auch die Elisabethkapelle gedacht; vor derselben ist noch ein Elisabethdenkmal projectirt. Von der ursprünglichen Idee, die Kapelle und das Denkmal auf die gegenüberliegende Strassenseite zu verlegen, nahm der Architekt Abstand, in der wohl nicht unbegründeten Voraussetzung, dass an dieser Stelle eine architektonische Durchbildung der Kapelle oder das Denkmal durch die in nächster Nähe befindlichen Zinshausarchitekturen in ihrer Wirkung entschieden beeinträchtigt werden dürften. Die Kirche selbst, auf ein Plateau gestellt, ist von den umliegenden Gassen durch Rampen und Treppen leicht zu erreichen. Der Abschluss des Platzes gegen die Stadtseite zu geschah durch ein niedriges englisches Parkparterre, gegen die Donau durch einen hinter den Arcaden und im Strasseniveau gelegenen Pfarrhofgarten.

Ausgeschieden  
von der Bibl.  
K.-Akad. Wien

HANDBIBLIOTHEK  
DER  
ARCHITEKTENSCHULEN  
AN DER  
AKADEMIE DER BILD. KÜNSTE